

Abonnement:

Für 6 Monate 68000
3 Monate 33000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania.

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: H. Brüggmann.
Campinas: J. U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: Otto Jordan.
Piracicaba: Bento Vollet.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 122.
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 n. 70.

Für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Unsere Todtenfeier.

Verhüll' dein Haupt, Germania, das bleiche,
Lass deinen Thränen ungehemmten Lauf,
Gebrochen ist vom Sturm die Kaisereiche,

Dein Kaiser starb, der jenen Traum der Väter
Von Deutschlands Einheit wahr uns hat gemacht,
Der, was im Frieden raubten einst Verräther,

Der rings den tausendjährigen Bann gebrochen
Des thatenlos entzweiten Vaterlands,
Der Deutschlands Schmach und Schande hat ge-

Entschummert ist dein Fürst, der allen Fürsten,
Der jedem deutschen Mann ein Vorbild war,
Den nie man sah nach eitlen Ruhme dürsten,

Still schläft dein Held, dess Schwert hiess Recht
und Wahrheit,
Der aller Selbstsucht, aller Lüge Feind,

In Frieden ruht dein Feldherr, den als Sieger,
Wer sagt, wie oft? sein tapfres Heer begrüßt,
Der stets inmitten seiner treuen Krieger

Ausruht dein Herrscher, der in wenig Jahren
So Grosses, Herrliches an uns gethan;
An uns? hat's nicht die ganze Welt erfahren,

Doch sagt, wie feiern wir den grossen Todten,
Wen zeigt Alldeutschland sich des Helden werth?
Woran erkennet man den echten Patrioten,

São Paulo, den 22. März 1888.

Otto Gladosch.

Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm.

Am 22. d. M. herrschte lebhaftige Bewegung
in der deutschen Kolonie S. Paulo's; es galt ja
der Gedächtnisfeier des grossen Kaisers.

Viele Häuser waren beflaggt, unter ihnen die
des italienischen und portugiesischen Konsuls.
Die Billets, welche zur Ausgabe für die Feier

Das Comité war auf Schwierigkeiten gestossen
wegen Beschaffung eines hinreichend grossen und
würdigen Lokals. Aus dieser Verlegenheit wurde

Vier mächtige Masten, welche lang wallende
deutsche Fahnen trugen, erhoben sich vor dem
sinnreich geschmückten Hause. Ein paar gewaltige

Die Estrade vor der Büste und seitwärts der-
selben war für die Sängerchöre und die Instru-

mentalmusik bestimmt. Seitwärts davon befand
sich die Rednertribüne.

Der Saal war reich geschmückt mit deutschen
Fahnen, Adlern u. s. w. Das Ganze machte einen

Das Verdienst hierfür gebührt unserm intelligen-
ten Laudsmann, Herrn Maler Reichardt aus
München, der sich auch bei anderen Gelegenheiten

In jenen gewaltigen Saal und einen dazu ge-
hörigen Vorsaal strömte jetzt eine lautlose, eruste
Menschheit. Kaum vernochten die Räume sie

Das Programm, welches der Feier zu Grunde
gelegt wurde, war folgendes:

- 1) A. Poncielli: „Trauermarsch“ für Orchester
2) „Unsere Todtenfeier“, gedichtet
und gesprochen von . . . O. Gladosch
3) Bernhard Klein, Motette: „Der
Herr ist mein Hirt“ . . . Gem. Chor
4) „Gedächtnisrede“, gehalten von E. Heinke
5) Joseph Haydn: „Andante aus
dem Kaiserquartett“ . . . Streichqtr.
6) Friedrich Kuhlau: „Unter allen
Wipfeln ist Ruh“ . . . Männerchor
7) „Gedächtnisrede“, gehalten von R. Heinritz
8) A. Levy: „Weihemarsch“ für Chor u. Orchester
9) „Gedächtnisrede“, in portugie-
sischer Sprache gehalten von A. Kuhlmann
10) Louis Koehler: „Steh fest, mein
deutsches Vaterland“ . . . Männerchor
11) Choral: „Herrscher der Welten, erhör'
unser brünstiges Flehen“.

Die drei Gedächtnisreden bildeten das feste
Gerüst, um welches sich die übrigen Vorträge

Ihr Inhalt war planmässig abgegrenzt. Der
erste Redner, Herr E. Heinke, gab im Wesent-
lichen einen Lebensabriss, der zweite Redner,

Es ist uns heute unmöglich, auf diese Reden
näher einzugehen. In unserer nächsten Nummer
werden wir dieselben in Auszügen bringen.

Für heute sei nur bemerkt, dass sämtliche
Redner durch gedankenvollen Inhalt ihrer Reden
und trefflichen Vortrag das Publikum dauernd zu

Dasselbe gilt von dem Vortrage des Herrn
O. Gladosch „Unsere Todtenfeier“, den wir an
die Spitze unseres Blattes gestellt haben. Volle

Namentlich müssen wir den gemischten Chor
erwähnen, dessen Leistungen nach unsern Be-
obachtungen auf das Publikum einen herzergrei-

In dem „Weihemarsch“, einer trefflichen Kom-
position des Herrn A. Levy, schien uns das Or-
chester zu stark zu sein, so dass der Chor nicht

Uebrigens leistete auch das Orchester, gebildet
durch die Kapelle des Theatro S. José, Vor-
zügliches, wie es bei seinem bekannten Ruf nicht

Zu bedauern ist, dass das angekündigte Streich-
quartett wegen Erkrankung eines Künstlers aus-
fallen musste.

Den Gesamtverlauf der Feier müssen wir einen
ausgezeichneten nennen.

Das Publikum war augenscheinlich von der
ernsten Bedeutung der Sache tief durchdrungen.
In tiefer Stille und athemloser Spannung folgte

Herrscher der Welten, erhör' unser brünstiges
Flehen
Senke in Gnaden herab von den himmlischen
Höhen

Segnend den Blick
Auf Deutschlands künftige Geschick,
Schütze und schirm' es in Gnaden.

Schenk' unserm Kaiser, dem nunmehr von dir
ist beschieden,
Weise zu lenken die Herzen im Norden und
Süden,

Segen und Heil
Und lass ihm werden zu Theil,
Heilung von tückischem Leiden.

Opfer des Dankes wir dann dir, Allmächtiger,
bringen,

Psalmen des Lobes, sie sollen voll Jubel erklingen;
Doch wenn dein Rath
Anders beschlossen es hat:

Die mächtigen Töne dieses Chorals waren ver-
hallt, aber noch immer verharrte das Publikum
in lautlosem Schweigen, unbeweglich stehend

Die Feier ist verrauscht, aber ihr Eindruck
wird währen. Die Deutschen von S. Paulo haben
seit langer Zeit zum ersten Mal wieder gesehen,

Ueber das Freimaurerthum.

Es herrschen vielfach irrige Ansichten über
das Wesen und die Bedeutung des Freimaurer-
thums. Am meisten eifern die Ultramontanen

Sie entsprang den mittelalterlichen Korpora-
tionen der Bauleute (Maurer), welche zur Förde-
rung und Pflege der Baukunst sich zusammen-
gethan hatten. In der Folge traten dem Bunde

In diesem Sinne fand die Gründung der „gros-
sen Loge“ in London (1717) statt, von welcher
aus bald in allen Ländern der Erde Vereine von
Freimaurern gegründet wurden. Gegenwärtig

Die Vereine zählen die Gebildetsten und Edel-
sten der Nationen zu ihren Mitgliedern; Un-
würdige dulden sie nicht in ihrer Gesellschaft.

Alle Konfessionen sind vertreten; Geistliche,
Bischöfe, Staatsmänner, Gelehrte gehören zum
Bunde und suchen in ihren Kreisen den geläuter-
ten Ideen der Freimaurer Eingang zu verschaffen

Die maurischen Grundsätze lassen sich in Fol-
gendes zusammenfassen:

Erkenne, dass dich Gott erschaffen hat zu einem
Werkzeug seines Ruhmes.

Empfinde Gott in dir selbst, indem du seine
Allgegenwart in dir fühlst.

Missbrauche nie deine Mitmenschen, denn du
beleidigst dadurch die Gottheit.

Lass dich nicht von den Leidenschaften beh-
errschen, sondern herrsche über sie.

Sei nachsichtig mit den Fehlern deiner Brüder,
gegen die denjenigen sei unerbittlicher Richter.

Verachte deinen Bruder nicht wegen seiner
Schwächen, sondern suche ihn zu bessern.

Nicht der Rang verleih Menschenwürde, son-
dern der innere Werth.

dich erhöht oder erniedrigt, sondern die Art,
wie du sie ausfüllst.

Beurtheile nicht leichtsinnig die Handlungen
der Menschen; lobe wenig, tadle noch weniger;
nur Gott, welcher die Herzen ergründet, steht

Allgemeine Pflichten:

Der rechte Freimaurer macht das Sittengesetz
zur Richtschnur seiner Handlungen und ist be-
strebt, die Einflüsse der Maurerei an Geist und
Herz auch in seinem Leben sichtbar werden zu

Der Maurer ist verbunden, alle seine Berufs-
pflichten und Obliegenheiten auf das Redlichste
zu erfüllen und seine Ehre durch ein tadelloser
Benehmen rein zu erhalten, da von seinem Rufe

Er vermeide alle Leidenschaften; er sei be-
scheiden, saft und gefällig im Umgange und
beknnde durch sein Betragen, dass er die Worte:

Der Logen höchster Zweck ist die Ausbildung
des menschlichen Herzens und Geistes im aus-
gedehntesten Sinne des Wortes. Die deutschen
Logen schliessen jede politische und konfession-

Notizen.

S. Paulo. Die Secretaria der hiesigen The-
souraria macht bekannt, dass sie Gelder als An-
leihe entgegennimmt, und zwar von 5.000\$000

— Von den Inseln Madeira und S. Miguel sind
wieder 1800 Immigranten angekommen. Am
Mittwoch existirten 6700 Immigranten im Immi-

— Das Appellationsgericht in Rio, dem das
Urtheil der hiesigen Gerichte über den Kriminal-
prozess des João Carlos Lebeis zur Revision zu-

— Zum Polizei-Chef von S. Paulo soll Hr. Dr.
Muniz de Aragão, welcher dieses Amt interim-
istisch ausübt, ernannt worden sein.

— Das von der Provinzialkammer angenom-
mene Budget dieser Provinz ist am Mittwoch dem
Präsidenten zur Sanktion unterbreitet worden.

Todesfälle. Im Hause des Herrn Adolph
Nagel ist am Mittwoch Abend ein bedauerlicher
Unglücksfall passiert. Das 4½ Jahre alte Töch-
terchen des Hrn. Muniz, Adalina, eine Enkelin

Auch die Familie des Korbwarenfabrikanten
Hrn. Julius Glaser hat einen bitteren Verlust er-
litten. Am Donnerstag Mittag starb nämlich
deren 12jährige Tochter Clara nach langwieriger

Ferner ist dem Maler Hrn. Franz Buchmann
ein Töchterchen von anderthalb Jahren durch
den Tod entrisen worden. Vom Arzt angegebene

Wir sprechen den betroffenen Familien unsere
aufrichtigste Theilnahme aus.

Heute Abend um 8½ Uhr findet im Theatro
Gymnastico Portuguez eine zum Benefiz des Hrn.
Giovanni Scolari veranstaltete dramatische
musikalische Soirée statt. Hr. Scolari, der aus

Evangelischer Gottesdienst
wird stattfinden in:
Friedburg: 1 April, Vormittags 11 Uhr.
Fazenda S. Pedro bei Santa Barbara: 2 April.

Schöner Bienenhonig
per Flasche à 500 Rs.
ist zu verkaufen in der Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik von **Emanuel Richter & Co.**, Rua de S. José 57.

Gusseiserne Kochherde (fogões)
neuesten Systems, von 20\$000—150\$000.
Grosses Sortiment von **Bratpfannen** und **Kochgeschirre** von weissem Agath.
Fogões für Gas. — Fogareiras etc.
RUA DO ROZARIO N. 7.

Ein **Dienstmädchen** wird gesucht. Näheres im Bureau der Gas-Compagnie, *Rua da Imperatriz N. 2*, oder in der Gasanstalt.

HOTEL STRASSBURG
RIO DE JANEIRO
Travessa do Paço N. 5 — Sobrado.
Unterzeichnetem empfiehlt den hier in Rio ankommenden Fremden sein in der Nähe des Hafens gelegenes, gut eingerichtetes Hotel.
Pferdebahnen nach allen Richtungen.
Irgendwelche Auskunft wird Jedermann erteilt.
Deutsche Zeitungen.
Achtungsvollst
A. Bromberg.

Dankszugung.
Hiermit spreche ich der deutschen Kolonie in Sorocaba für die Opferwilligkeit und Theilnahme, welche mir durch dieselbe erwiesen wurde am Tage der Bestattung meines geliebten Ehegatten, meinen erkenntlichsten und tiefgefühltesten Dank aus.
São Paulo. *Julie Rosenthal.*

Ein Mädchen oder Frau für Küche und häusliche Arbeiten in eine kleine Familie im Innern der Provinz gesucht. Reisegeld wird vergütet. Näheres in der Exped. d. Bt.

Deutsches Gasthaus
Rua da Constituição 86 — Campinas.
Das verehrliche reisende Publikum, insbesondere meine werthen Landsleute und Freunde in hiesiger Stadt und auswärts, erlaube mir auf mein gut ausgestattetes, nahe an der Station gelegenes Gast- und Speisehaus aufmerksam zu machen. Dasselbe enthält eine genügende Auswahl freundlicher Zimmer mit guten Betten. Für vorzügliche Küche und gute Getränke wird bestens Sorge getragen.
Pensionisten finden zu günstigen Bedingungen Aufnahme.
Indem ich eine aufmerksame Bedienung und die billigsten Preise zusichere zeichne hochachtungsvoll
August Spieler.

Todesanzeige und Dankszugung.
Am 22. März, Mittags 12 Uhr, ist uns unsere einzige innigst geliebte Tochter **Clara**, im Alter von 12 Jahren, nach achtmonatigem schweren Leiden durch den Tod entrissen worden. Während der langen Krankheit, wie auch beim Tode haben uns liebe Freunde und Bekannte mit Rath und That zur Seite gestanden und uns ihre Theilnahme bekundet, wofür denselben, wie auch denjenigen, die unser Liebling zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern tiefgefühltesten Dank hiermit aussprechen.
S. Paulo, 23. März 1888.
Die trauernde Familie:
Julius Glaser,
Anna Glaser,
Hermann Glaser.

Ein tüchtiger
Maschinenschlosser,
der in Lokomotiv-Reparatur bewandert ist, kann Ende dieses Monats eintreten bei der Santo Amaro-Compagnie. Zu melden in Villa Marianna Nachmittags von 2—3 Uhr.

Deutsches Gasthaus in Rio Claro
„Zum Goldeneu Stern“
in der Nähe des Bahnhofes gelegen
empfiehlt sich allen geehrten Landsleuten. Für gute Kost, gute Getränke, bequemes Nachtquartier und überhaupt reelle Bedienung wird in jeder Beziehung bestens Sorge getragen.
Germano Stock.

Ein deutsche Frau sucht eine Stelle für leichte häusliche Arbeiten in einer deutschen Familie. Näheres *Rua Episcopal N. 23.*
Eine ordentliche
Haushälterin
wird gesucht von einem alleinstehenden auswärtigen Geschäftsmann. Gef. Offerten nimmt die Expedition d. Bt. entgegen.

Deutsches Gasthaus
„Am Altou Garten“
14 — Rua General Camara — 14
SANTOS
empfiehlt sich allen geehrten Landsleuten durch gute Kost und reelle Bedienung.
Francisco Milasich,
Rua General Camara 14.

Ein tüchtiger
Möbeltischler
findet Arbeit bei *João Verbeic*, *Rua Victoria 78.*

Zu verkaufen: Gebrauchte Nähmaschinen für Hand- und Fuss-Betrieb;
eine Korkenschneide-Maschine, neuester Konstruktion, mit vertikalem Messer und horizontaler Bewegung, für jede beliebige Nummer. Leistung 10,000 pr. Tag;
eine Luftdruck-Biermaschine, transportabel, komplett mit Schankhahn und Cylinder für Eis- oder Kältemischung;
Kaffe-Röstmaschinen mit Oefen, Kugelsystem, bestbewährt von allen, in 2 Grössen;
sowie reines Knochen-Oel für Maschinen.
Rua S. José 68. — C. A. Becker.

Augenarzt.
Der Spezialist
Dr. CARLOS PENNA
ordinirt täglich von 1—3 Uhr
55 — Rua da Imperatriz — 55
und wohnt:
Rua Aurora 76
Telephon 42

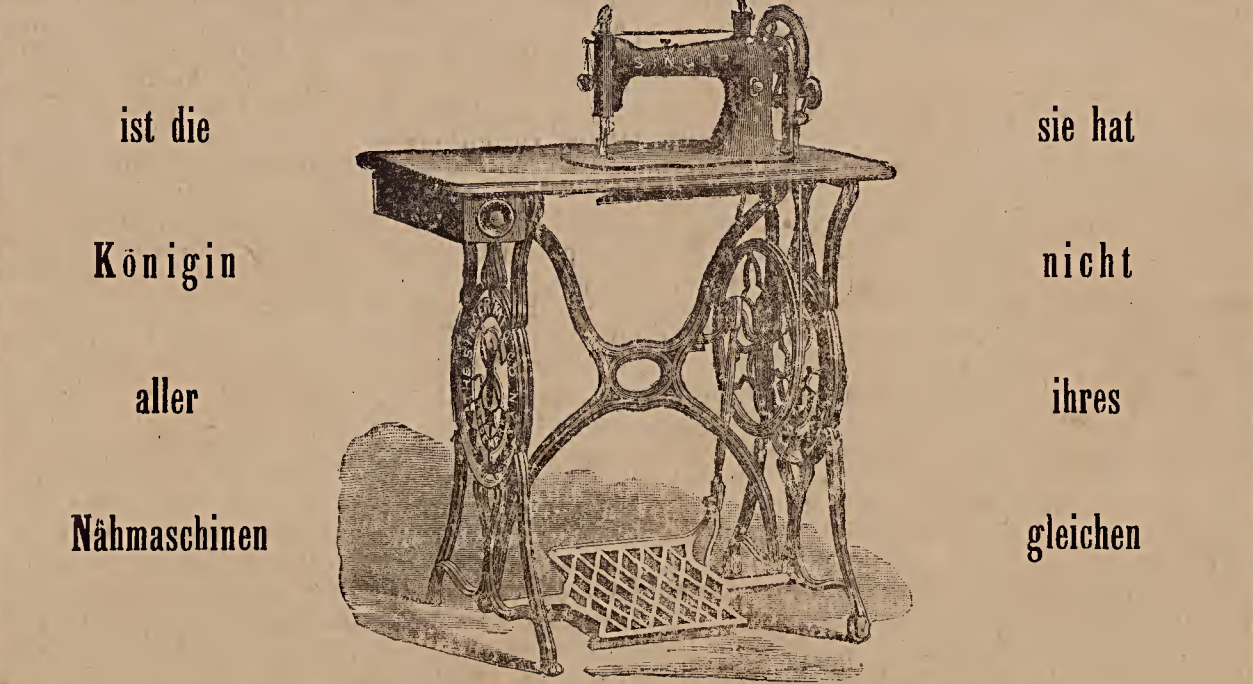
Eine gut eingerichtete
Bierbrauerei
im Centrum der Stadt ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei
Guth. Christoffel & Co., *Rua Alegre 35.*

Chacara zu verkaufen.
In **Villa Marianna** ist eine Chacara, enthaltend ein aus Ziegelsteinen neu erbautes Wohnhaus, Hühnerhof, Weinpflanzung von 2000 Stöcken, Capimfeld etc. zu verkaufen. Das Grundstück hat fließendes Wasser und ist ganz von Gräben eingeschlossen.
Näheres bei *Hrn. Pedro Hammes*, Restaurant, *Villa Marianna.*

Deutscher Arzt.
Dr. ADOLPH LUTZ
hat sein Consultorium nach *Rua S. Bento 42* verlegt. Sprechstunden von 11—1 Uhr.
Wohnung: *Rua do Gazometro 37.*
Allgem. Klinik. Spec.: Hautkrankheiten.

Ein möblirtes Zimmer für sofort gesucht.
Näheres
Rua Episcopal 29.

Die rühmlichst bekannte Nähmaschine
LANÇADEIRA OSCILLANTE
der SINGER MANUFACTURING COMPANY von New-York



ist die Königin aller Nähmaschinen
sie hat nicht ihres gleichen
Ihre grossen Vorzüge sind:
Der Arm ist bedeutend höher. Die Lançadeira nimmt eine Rolle Garn an.
Die Nadel ist äusserst leicht zu setzen.
Macht 2000 Stiche in der Minute.
Sehr leicht in Arbeit und geräuschlos, ohne gleichen.
Näharbeiten vorzüglich in feinen sowie groben Stoffen, desgl. in Leder.
Nadeln werden keine mehr zerbrochen, zerschneidet nicht den Stoff.
Der Mechanismus ist der anerkannt beste und nach jahrelangem Gebrauch stets wie neu und immer perfekt.

Garantie 6 Jahre.
In wöchentlichen Abzahlungen ist die echte Singer Nähmaschine jeder Person zugänglich, oder gegen Baar mit einem Abzug. Instruktionen auf Verlangen sofort oder zu jeder Zeit.
Ferner haben wir vorräthig: Zwirn und Seide, bester Qualität, zu sehr billigen Preisen, Nadeln, Oel in Latten und Flaschen, Maschinestücke etc. etc.
Deposito der einzig echten **SINGER Nähmaschinen** ist in der
RUA DA IMPERATRIZ N. 34 B — S. PAULO.
General-Direktion von Südamerika ist: *Rua dos Ourives N. 53 — RIO DE JANEIRO.*

C. Carris de ferro S. Paulo a Santo Amaro
Sonntag den 25. März
Concert in Villa Marianna.
Die Züge fahren wie folgt: Nach Santo Amaro von der Liberdade: 6.40, 9, 11, 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Uhr;
von Santo Amaro: 8, 10.20, 12.20, 2.20, 3.20, 4.20, 5.20, 6.20 und 7.20.
Nach S. Amaro, von der Liberdade: 6.40, 11, 1, 4 und 5 Uhr;
von Santo Amaro: 8, 12.20, 2.20, 5.20 u. 6.20.
Die Züge nach Villa Marianna und Schlachthaus wie gewöhnlich.
Billets nach Santo Amaro 1\$500, nach Villa Marianna 200 Rs.
A. Kuhlmann, Superintendent.

Zur gefl. Beachtung!
Einem geehrten Publikum bringe ich zur Nachricht, dass ich vom 1. April d. J. ab mein Gasthaus „Zum Deutschen Hause“ unter dem Namen **HOTEL STRASSBURG** weiterführen werde.
Da ich dasselbe neu eingerichtet und bedeutend vergrössert habe, so kann ich dasselbe dem reisenden Publikum aufs Beste empfehlen.
Hochachtungsvoll
A. Bromberg.

Gesucht: Ein deutsches Dienstmädchen und ein Kindermädchen von 13—15 Jahren, guten Gehalt. Zu erfragen *Rua 25 de Março N. 38* oder *Rua Amador Bueno N. 15.*

Zu verkaufen wegen Mangel an Raum zwei neue **Hobelbänke**, deutschen Systems. *Rua S. Joaquim N. 5.*

Das **Gasthaus Zum deutschen Hof**
Rua do Bom Retiro N. 7
empfiehlt sich durch gute Kost und Getränke, sowie solide Bedienung. Auch können noch einige Pensionisten zu günstigen Bedingungen aufgenommen werden.
A. Tietzmann, Gastgeber.

Ein ganz neuer
Bierkessel,
500 Liter haltend, mit Messinghahn, ist billig zu verkaufen bei **João Arbenz**, *Alameda Barão de Piracicaba, S. Paulo.*
Dr. Gustav Greiner
Homöopath.
Spezialitäten: *Chronische Krankheiten, Fieber.*
Ladeira 25 de Março N. 4.

Vermischtes.
Von einem sehr merkwürdigen **chinesischen Selbstmordversuch** berichtet das „Neue Wiener Tgbl.“: Der im Wiener orientalischen Museum angestellte 23jährige Diener Tschik, ein Sohn des „Reiches der Mitte“, wurde nach der psychiatrischen Abtheilung des Allgemeinen Krankenhauses gebracht, da derselbe Symptome des Irrsinnis gezeigt hatte. Tschik, mit einem Zopf, der ihm bis zu den Füssen reicht, verhielt sich in den ersten Tagen verhältnissmässig ruhig. Bemerkte sei, dass der Begleiter des geisteskranken Chinesen das Wärterpersonal auf die Gepflogenheit der Chinesen aufmerksam machte, sich an ihrem Zopfe zu erhängen — ein Nationalbrauch wie ein anderer; Chinesen haben's, die können's thun. In der That behielten die Wärter den Patienten besonders scharf im Auge. Vorgestern früh begab sich Tschik auf einen Abort, in welchem sich eine Leiter befindet, die dem Wärterpersonal beim Anzünden des Gases dient. Der Geisteskranke bestieg die Leiter, knüpfte sein Zopfende an die oberste Sprosse derselben, nachdem er vorher aus seinem Zopfe eine Schlinge gemacht und diese um seinen Hals gelegt hatte, und erhängte sich in aller Form. Allein das Wärterpersonal war nicht umsonst gewarnt worden. Die Thüre wurde aufgerissen und der bereits todtentfahle Sohn des himmlischen Reiches aus seiner Situation befreit. Hierauf wurde der Unglückliche, der bereits zu athmen aufgehört hatte, zum Bewusstsein zurückgebracht und in eine Zelle internirt, wo er förmlich zu toben anfangt. Eine Morphiumdosis verschaffte ihm einigermassen Ruhe.
Eine **welterschütternde Erfindung** soll ein Berliner Schneidermeister nach der Darstellung eines Berichterstatters gemacht haben. Der Schneidermeister soll nämlich einen Apparat erfunden haben, „mit welchem man jeden Menschen in wenigen Minuten förmlich abmodelliren kann.“ Der Apparat, aus feinem Uhrfederstahl gefertigt und nach allen Richtungen hin verstellbar, wird an den Körper — gleichviel ob Mann, Weib oder Kind — angelegt und ist durch einen leicht zu handhabenden Mechanismus in wenigen Minuten dem betreffenden Körper glatt angepasst. Von demselben wieder abgenommen giebt er die vollständige Büste wieder, und nachdem er auseinandergelegt ist, erhält man das genaue Mass, bezw. den Schnitt des für die betreffende Person erforderlichen Gewandes.

Kehlkopfleiden. In Paris hat ein gewisser Louis Berthomé, bisher ein schlichter Weinwirth, plötzlich eine gewisse Berühmtheit erlangt. Dem Mann fehlt nämlich der Kehlkopf. Er hat vor zwei Jahren eine Tracheotomie überstanden und es ist ihm auch eine Kanüle eingeführt worden. Die Aehnlichkeit seines Schicksals mit dem des deutschen Kronprinzen hat die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Mann gelenkt. Die Redaktion des „Figaro“ liess Berthomé kommen und stellte seine Photographie in dem Depeschensaal des Blattes aus. Berthomé bedient sich seit zwei Jahren der Kanüle. Er raucht, isst, trinkt und, was am meisten Wunder nimmt, er besorgt die Bedienung der Gäste in der Weinstube. Wenn der Mann sprechen will, muss er die Oeffnung der Kanüle mit dem Finger verschliessen. Berthomé ist jetzt 37 Jahre alt. Am 13. Februar 1886 wurde die Tracheotomie an ihm vollzogen und am 27. Februar operirte Doktor Réan den Kehlkopf. Berthomé litt an einer ödematösen Osteose, wobei der Kehlkopf anschwellen und Erstickungsfälle eintraten. Drei Wochen nach der vollzogenen Operation verliess er das Spital. Seit dieser Zeit ist kein Rückfall des alten Leidens eingetreten und er erklärt, sich besser als jemals früher zu befinden.

Wein am Congo. Von Kwamuth hat Liebrechts dem „Mouvement Géographique“ zufolge, Weinreben nach Leopoldville gebracht. Die Missionare in Kwamuth hatten ihren Wein gekeltert und ein den französischen Weinen ähnliches Produkt gewonnen, welches aber weniger kräftig war und sich nicht hielt.

Dr. MATHIAS LEX
pract. Arztl., Operateur und Augenarzt,
besonders erfahren und geübt bei **Kinderkrankheiten**, hat seine Wohnung und Consultorium **Rua do Ouvidor N. 42**
Sprechstunden von Morgens 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags.
Für Unbemittelte gratis.

Ein Saal mit Alkoven ist zu vermieten.
Rua Aurora 21.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.
Der Postdampfer
Graf Bismarck
wird Ende dieses Monats erwartet und geht am 10. April nach:
Bio de Janeiro, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen
Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.
Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Bülow & C.**
Rua de José Ricardo 2.
In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.
Druck und Verlag von G. Trebitz.
Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 49.